

Freie Demokraten



FDP-Fraktion-Wandsbek (/home)

Fraktion in der BV
Wandsbek **FDP**

Webseite der FDP-Fraktion in der
Bezirksversammlung Wandsbek

[Unsere Fraktion \(/fraktion\)](#)

[Unsere Themen \(/requestinquiry\)](#)

[Unsere Umfragen \(/survey\)](#)

[Presse \(/press\)](#)

[AKTUELLES+NEWS \(/aktuelles\)](#)



[AKTUELLES+NEWS](#)

Fraktion vor Ort / 25.02.2024



Handlich und kompakt in einem neuen Flyer zusammengestellt: So funktioniert Bezirkspolitik. Und: warum sie wichtig ist. (Bild: FDP-Fraktion Wandsbek)

Neuer Infoflyer: "Bezirksversammlung? Politik für die Nachbarschaft"

Jetzt frisch aus der Druckerei: Unser jüngstes Mitglied in unserer mittlerweile 11-teiligen Infoflyer-Familie! Nach dem Motto „Machen statt Schnacken“ haben wir mal die Bezirkspolitik (Kommunalpolitik) selbst zum Thema gemacht: Was ist das, was machen die da, warum ist es gut und wichtig, dass es eine Bezirksversammlung gibt. Und: wie man mitmachen kann, wie das geht, an wen man sich wendet. Natürlich geht es am Rande auch um uns, die Wandsbeker FDP-Fraktion, aber wirklich eher am Rande und beispielhaft. Wir erleben, dass viele Menschen gar nicht wissen, dass es eine Bezirksversammlung und „Politik vor Ort“ gibt - das wollen wir ändern. Ihr wollt auch so einen Flyer? Mailen wir gerne zu - oder geben euch an unseren Infoständen einen mit! Mail an: info@fdpfraktionwandsbek.de

Presseinformation / 19.02.2024



Wohnen, Arbeiten, Handwerk: Ganz ohne Autoverkehr geht es in einer Großstadt mit oft weiten Wegen und bei unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnissen nicht – mittlerweile stehen immer mehr Menschen gegen das Anti-Parkplatz-Konzept der rotgrünen Mobilitätswende auf, so die Wandsbeker FDP-Fraktion. Finn Ole Ritter und Birgit Wolff fordern eine ausgewogene Mobilitätspolitik. (Foto: FDP-Fraktion Wandsbek)

„Immer mehr Parkdruck in Wandsbek - immer mehr Bürger protestieren“

Die Tagesordnung zum heutigen Hauptausschuss (19.2.24) der Wandsbeker Bezirksversammlung spricht Bände: „Von insgesamt 11 Eingaben, die Bürgerinnen und Bürger an das Gremium eingereicht haben, betreffen allein 7 dezidiert Parkplatz-Themen und als unerträglich beschriebene Zustände“, sagt Birgit Wolff, Vorsitzende der FDP-Fraktion in Wandsbek und Sprecherin im Ausschuss. „Wir spüren das auch an unseren Infoständen: Die Brachialgewalt und Eile, mit der RotGrün die selbstentwickelte „Mobilitätswende“

durchpeitschen will, lassen sich immer mehr Menschen nicht mehr gefallen. Das aber gefährdet faire und mitwachsende Veränderungen in der Mobilität unserer Stadt: Wer die Bürger nicht mitnimmt, sondern verprellt, macht sich Feinde, keine Unterstützer.“

Der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Fraktion Wandsbek, Finn Ole Ritter, kennt dies aus vielfältigem eigenem Erleben mit Bürgerinitiativen und von Terminen vor Ort: „Wir sehen hier einen weiteren Beleg, wie es eben nicht geht. Es gibt viele berechnete Interessenten von Anwohnern und Gewerbetreibenden vor Ort, die nicht einfach weggewischt werden können. Eine einseitige Verkehrspolitik, bei der es nur darum geht, das Auto aus dem Straßenbild zu vertreiben, widerspricht völlig unseren Vorstellungen von ausgewogener, nachhaltiger und bürgernahe Mobilitätspolitik!“

Fraktion vor Ort / 30.01.2024

Fraktion vor Ort: Die nächsten Infostand-Termine

Sie möchten mit den Abgeordneten der Wandsbeker FDP-Fraktion ins Gespräch kommen?

Nutzen Sie unsere Infostände
– genau dafür sind sie da!

Die nächsten Termine:

16.2.24: Wellingsbüttel
10 – 11 Uhr, Ort: Wochenmarkt

17.2.24: Wandsbek
10 – 12 Uhr, Ort: links vor Karstadt

24.2.24: Jenfeld
10 – 12 Uhr, Ort: EKZ

26.2.24: Volksdorf
10 – 11 Uhr, Ort: Weiße Rose



Die aktuellen Termine der Infostände der FDP-Fraktion Wandsbek: Hier treffen Sie Ihre FDP-Abgeordneten vor Ort. (Bild: FDP-Fraktion Wandsbek)

FDP-Fraktion Wandsbek vor Ort: Die nächsten Infostände

Wir als FDP-Fraktion Wandsbek vertreten in der Wandsbeker Bezirksversammlung liberale Kommunalpolitik. Wir engagieren uns in vielen Fachausschüssen und Kommissionen und Arbeitskreisen für die Wünsche und Ziele, die unsere Wähler uns mit auf den Weg geben haben. Für den direkten Austausch mit den Wandsbeker Bürgerinnen und Bürgern sind wir an vielen Stellen im großen Bezirk mit Infoständen vor Ort. Hier finden Sie ab jetzt auch regelmäßig die aktuelle Terminübersicht.

16.2.24: Wellingsbüttel 10 – 11 Uhr, Ort: Wochenmarkt

17.2.24: Wandsbek 10 – 12 Uhr, Ort: Wandsbeker Marktstraße / links vor "Karstadt-Gebäude"

24.2.24: Jenfeld 10 – 12 Uhr, Ort: EKZ 26.2.24: Volksdorf 10 – 11 Uhr, Ort: Weiße Rose

Presseinformation / 30.01.2024



Vor Ort und im Austausch mit den Eltern: Daniel Valijani, Bezirksabgeordneter der FDP-Fraktion Wandsbek und Fachsprecher für Soziales. (Foto: FDP-Fraktion Wandsbek)

Wegen Frühstart U5-Baustelle: Kündigung für Kita Fabriciusstraße

Kündigung für die Elbkinder-Kita Fabriciusstraße wegen Baumaßnahmen für die U5: FDP-Fraktion Wandsbek fordert zumutbare Sofortlösung für die Kinder und ihre Eltern. Statement von Daniel Valijani, stellv. Vorsitzender des FDP-Fraktion in der Bezirksversammlung Wandsbek & Fachsprecher der Fraktion für Soziales:

„Die Eltern der KITA Elbkinder Fabriciusstraße sind fassungslos, dass sie vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Ohne jegliche Teilhabe werden alle Folgen der Vorverlegung der Bauarbeiten auf die Eltern, Mitarbeiter*innen und vor allem auf die Kinder verlagert. Den Kindern werden damit nicht nur vertraute

Räumlichkeiten und Tagesstrukturen genommen, sondern auch vertraute Bezugspersonen. Abrupte Beziehungsabbrüche stellen für Kinder eine enorme Belastung dar und können schwerwiegende Folgen haben.

Eine gute Bindung zu Bezugspersonen ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche kindliche Entwicklung und kindliche Lernerfolge. Eine neue Eingewöhnung mit unbekanntem Fachkräften ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Eltern eine besondere Herausforderung. Um die Vielzahl an Stressfaktoren zu reduzieren, wünschen sich die Eltern zumindest eine räumliche Ausweichmöglichkeit, um den Kindern weiterhin eine gute Betreuung mit den bekannten Bezugspersonen zu ermöglichen. Kurzfristig eine neue Kita zu suchen, die freie Kapazitäten hat und im näheren Wohnort liegt, kann den Eltern nicht zugemutet werden und ist bei der gegenwärtigen Situation der Kitas auch wenig erfolgversprechend.“

Presseinformation / 26.01.2024



Auch wenn der Parkdruck sehr hoch ist: Zufahrten für Feuerwehr und Rettungsdienste müssen frei bleiben. Daniel Valijani, Bezirksabgeordneter und stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion Wandsbek verweist auf Parksensoren, die anderswo bereits getestet werden. (Bild: FDP-Fraktion Wandsbek)

„Parksensoren testen - Feuerwehr und Rettungsdienste brauchen freie Bahn!“

Auch wenn die Behörde für Inneres und Sport (BIS) auf die Kleine Anfrage der Wandsbeker FDP-Fraktion antwortete, dass Daten zu Falschparkerei bei Zuwegungen für Feuerwehr und Rettungsdienste nicht vorliegen: Es sei durchaus zu begrüßen, liess die BIS (Drucksache 21-8163.1) das FDP-Team wissen, wenn Ansätze zur Verbesserung der Freihaltung von Kreuzungsbereichen, Straßen und Feuerwehruzufahrten realisiert werden könnten.

Dezidiert begrüßt wurde seitens der Landesbehörde der Vorschlag von Daniel Valijani, Bezirksabgeordneter und stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion Wandsbek: „Wenn FeuerwehreinFahrten zugeparkt und damit Rettungswege versperrt werden, gefährdet das Menschenleben. In Lübeck nutzt man Parksensoren,“ so Valijani, „um Parksünder schnell zu identifizieren und Zufahrten wieder freizubekommen. Wir empfehlen dem Bezirksamt, entsprechend einen Aktionsplan zu entwickeln, um solche innovativen Wege ebenfalls zu testen. Wandsbek als einwohnerstärkster Bezirk in Hamburg muss das Modellprojekt an den Start bringen, weil es Leben retten kann.“

Ein Plan, dem sich die Landesbehörde anschließen könnte: Parksensoren könnten sich als Zugewinn im Sinne der Verkehrssicherheit erweisen, heißt es da, da sie geeignet scheinen, Verkehrsteilnehmer durch gute Sichtbarkeit stärker zu sensibilisieren und zu motivieren, die entsprechenden Halt- und Parkverbote in solchen Zuwegungen frei zu halten. Allerdings sei es sinnvoll, die Ergebnisse des ziel-ähnlichen Projektes DigiPark abzuwarten - die Landesbehörde werde insofern entsprechende Parksensoren-Versuche beispielsweise in Lübeck weiterverfolgen und in den Austausch mit den dortigen Stellen gehen.

Daniel Valijani: „Alles, was diesbezüglich zur Verbesserung der Sicherheit der Bevölkerung beiträgt, unterstützen wir. Entsprechend werden wir einen Antrag einbringen, dass das Projekt Parksensoren weiterverfolgt und beobachtet wird – und dann im Bezirk Wandsbek ein Testverfahren erfolgt. Manchmal sind es eher kleine Schritte, die Leben retten können. Die sollten wir nutzen.“

Fraktion vor Ort / 26.01.2024



Finn Ole Ritter, verkehrspolitischer Sprecher der Wandsbeker FDP-Fraktion und Bezirksabgeordneter , spricht über die kritischen Entwicklungen im Radwegebau. (Foto: FDP-Fraktion Wandsbek)

Aktuelle Stunde / Bürgersaal 1.2.24: Mehr Sicherheit für Radfahrer

„Opfert Rot-Grün die Sicherheit von Radfahrern für den ideologischen Umbau des Straßenraums?“ Der verkehrspolitische Sprecher der Wandsbeker FDP-Fraktion und Bezirksabgeordnete Finn Ole Ritter weist bei dieser öffentlichen Sitzung der Bezirksversammlung auf problematische bis riskante Entwicklungen im Radwegebau hin. „Der Verkehrsraum muss modernisiert werden. Der Verkehrsraum muss ALLEN Verkehrsteilnehmern gerecht werden. So weit sind sich die meisten Fraktionen in der Bezirksversammlung Wandsbek einig“, so Ritter: „Der entscheidende Unterschied ist wie so oft das WIE!“ Aus Sicht der Wandsbeker FDP-Fraktion sei das Vorgehen von Rot-Grün am besten so beschrieben: „mit dem Kopf durch die Wand“.

Stichworte: Die einen Straßen sollen zu temporären Fahrradstraßen gemacht werden, die aber die Busse als Schienenersatzverkehrsstrecken nutzen. Andere Straßen werden so geplant, dass durch Spurenreduzierung und fehlender baulicher Trennung zum Radweg auf der Straße die Sicherheit der Radfahrer reduziert wird.

Zum Beispiel bei der Bildung einer Rettungsgasse wird zumindest billigend in Kauf genommen, dass der motorisierte Verkehr auf die Radwege ausweichen muss. Weitere Straßen sollen als bezirkliche Radverkehrsmaßnahmen so hergestellt werden, dass durch Fahrbahnverengungen Zick-Zack-Kurse entstehen, die dem Anspruch der FDP-Fraktion an eine gute und sichere Radverkehrsführung nicht entsprechen.

Ritter: „Und wenn es dann mal vor Ort eine einvernehmliche und leicht umzusetzende Lösung von Politik, Eltern und Polizei zur Erhöhung der Sicherheit von radfahrenden Schülern gibt, antwortet die Landesbehörde für Verkehr lapidar, dass man auf Grund von mangelnder Ressourcen diese Maßnahme nicht umsetzen kann. Bei der Rot-Grünen Ressourcensteuerung ist der ideologische Umbau des Straßenraums höher priorisiert wie die einfache Schaffung von mehr Sicherheit für Radfahrer.“

Die Sitzungen der Bezirksversammlung (BV) Wandsbek sind öffentlich. Die BV tagt in der Regel einmal monatlich, an einem Donnerstag. Beginn ist 18 Uhr, Ort: Bürgersaal. Infos unter: www.hamburg.de/wandsbek/bezirksversammlung/

Presseinformation / 19.01.2024



Seit Mitte Januar unübersehbar: Der Teil-Abriss des ehemaligen Karstadt-Bereiches im Wandsbeker Zentrum hat begonnen. Birgit Wolff, baupolitische Sprecherin und Vorsitzende der FDP-Fraktion Wandsbek: „Wenn die Grünen mit ihren ständigen, weit über das Regelmaß hinaus immer wieder verschärfenden Ansprüchen den lokal stark engagierten Bauvorhabenträger nicht zum Aufgeben nötigen, könnten hier über 100 Wohnungen entstehen - sozial, flexibel und seniorenrecht.“ (Foto: FDP-Fraktion Wandsbek)

Wohnbau im Karstadt-Nachfolgebau gefährdet - Ansprüche der Grünen zu hoch

FDP-Fraktion Wandsbek: Grüne gefährden Wohnungsbau im wachsenden Bezirk Wandsbek //
Presseinformation von der Fraktion der Freien Demokratischen Partei (FDP) in der Bezirksversammlung
Hamburg-Wandsbek vom 17. Januar 2024

Ein Paradebeispiel dafür, wie die Fraktion der Grünen die Bau- und Wohnungspolitik im Bezirk Wandsbek gefährdet, sei die Sitzung des Stadtplanungsausschusses der Bezirksversammlung vom 16. Januar 2024 gewesen, sagt Birgit Wolff, Vorsitzende und baupolitische Sprecherin der Wandsbeker FDP-Fraktion. Auf der Tagesordnung stand das überarbeitete Konzept zum Nachfolgebau des bisherigen Karstadt-Komplexes: „Was wir zu sehen bekamen, hat einstimmige Unterstützung aller Fraktionen erfahren. Unser Dank gilt insbesondere dem Bauvorhabenträger Union Investment, der über das üblicherweise geforderte Maß hinaus sozialen und seniorenrechtlichen Wohnraum errichten wird. Unsere laut geäußerte Kritik dagegen galt und gilt den Grünen im Regierungsverbund mit der SPD: Erneut haben sie im Verlauf der Ausschusssitzung dem Bauvorhabenträger weitere verschärfende Anforderungen an das Objekt diktiert. Wann immer wir Fraktionen gemeinsam einen guten Weg gefunden haben, scheren die Grünen aus und verbinden ihr Einverständnis mit einer längeren Liste an zusätzlichen Bedingungen.“ Nach einem warnenden Appell seitens des Bauvorhabenträgers an die Ausschussmitglieder, dass zumindest für die Realisierung der Kernpunkte und die Fortführung der Planungen ein klarer Auftrag erforderlich sei, wurde für die Punkte der aktuellen Präsentation grünes Licht gegeben. Gesondert abgestimmt wurde die weitere Wunschliste der Grünen: Zusammen mit ihrem Koalitionspartner SPD erteilte man sich selbst grünes Licht bei Gegenstimmen der Opposition.

Birgit Wolff: „Offenbar haben die Grünen den Schuss nicht gehört. Niemand will mehr bauen, und im Bezirk Wandsbek mit seinen oft überhöhten Ansprüchen erst recht nicht.“ Während auf Landesebene klugerweise bereits Wege zum „einfachen Bauen“ auf Umsetzung diskutiert würden, stoße die grüne Fraktion in Wandsbek engagierte Bauvorhabenträger mit immer weiter hochgeschraubten Baudetails anhaltend vor den Kopf. „Letztlich ist es dem massiven Eingreifen seitens unserer FDP-Fraktion und der CDU zu verdanken, dass es plangemäß weitergeht mit dem Objekt und dem Wohnungsbau im Wandsbeker Zentrum. Wie schon bei der Frage des Winterdienstes, wo die Senatsbehörde die Sicherheit der Bürger gleichrangig wertete wie den Umweltschutz, wurde auch hier deutlich: Ihr eigenes Politikprogramm steht bei den Grünen an erster Stelle, erst danach kommen die Menschen. Wir als FDP erwarten von der Bezirksregierung, dass sie sich für viel und vielfältigen Wohnraum einsetzt und ansonsten die Verwaltung ihre Arbeit machen lässt. Die Menschen in Wandsbek brauchen ein Dach über dem Kopf und keine Vorzeigemodelle für die Durchsetzung grüner Weltvorstellungen.“

Terminvorschau / 01.01.2024



Unser Bezirk: Aktuelles zu Mobilität und Kinderschutz

Daniel Valijani, Sprecher für Soziales der FDP-Fraktion Wandsbek, und Finn Ole Ritter, Mobilitätssprecher der Fraktion, sind Ende Januar und Anfang Februar im Alstertal und den Walddörfern vor Ort mit einem Infostand. Wo muss mehr für Kinder und Spielplätze und Kitas getan werden? Und den Kinderschutz? Wo geht die rot-grüne Mobilitätswendepolitik am Bedarf der Bevölkerung vorbei, wo wird es zu eng oder zu gefährlich auf den Straßen und (Rad-)Wegen? Was muss sich ändern - oder lieber nicht?

Am 27. Januar sind Ihre beiden Bezirksabgeordneten gemeinsam für Sie da - von 10 - 12 Uhr am Infostand vor dem U-Bahnhof Volksdorf.

Am 6. Februar finden Sie Daniel Valijani und Finn Ole Ritter in Wellingsbüttel am Markt, zwischen 10 und 12 Uhr.

Fraktion vor Ort / 01.01.2024



Steilshoop bekommt eine neue Mitte: Aufträge an die Wettbewerbsbüros erteilt

Mitte November kamen Verwaltung, Bezirkspolitiker, Vor-Ort-Initiativen und interessierte Architekturbüros zusammen, um die Konditionen für die Ausschreibung des neuen zentralen Komplexes in Steilshoop zu diskutieren und zu formulieren: Wo werden die Arztpraxen sein? Wo die Geschäfte? Was ist mit einer Kita dort? Wird es ausreichend Parkplätze geben? Wie hoch wird gebaut - und wieviel?

Der Teilnehmerkreis hat seine Vorstellungen übermittelt - unter anderem haben wir als FDP-Fraktion auf ausreichend Parkraum und genug Kleinwohnungen für Einpersonenhaushalte, Azubis etc. geachtet - und diese haben die sich hier dem Wettbewerb stellenden Architekturbüros mitgenommen. Demnächst werden sie ihre ersten Überlegungen in einem Zwischenergebnis vorstellen - wir werden weiter berichten.

Pressemeldung / 02.12.2023



Bereits im Juni des Jahres hatte FDP-Bezirksabgeordneter Finn Ole Ritter auf die Risiken aufmerksam gemacht, die die Risiken einer Umplanung des Berner Heerweges bergen – nun zeigte sich: „Die Verwaltung nimmt die Bedenken nicht entgegen – im Gegenteil“, so Ritter, „Stau wird bewusst produziert und alle damit verbundenen Risiken in Kauf genommen!“ (Bild: FDP-Fraktion Wandsbek)

Umbau Berner Heerweg: FDP-Fraktion Wandsbek kritisiert geplante Staubildung und Sicherheitsrisiko

In der letzten Sitzung des Mobilitätsausschusses der Bezirksversammlung Wandsbek wurden die Planungen zum Umbau des Berner Heerwegs vorgestellt. Nach den Vorstellungen der Verwaltung und mit Unterstützung der Rot-Grünen Mehrheit wird der Berner Heerweg im nördlichen Teil zwischen dem U-Bahnhof Berner Heerweg und Neusurenland von vierspurig auf zweispurig reduziert.

Dazu Finn Ole Ritter, Bezirksabgeordneter und verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion Wandsbek: „Wenn die vorgestellten Planungen so umgesetzt werden, wird eine Hauptverkehrsstraße mit Ansage lahmgelegt. Die Verwaltung scheint mittlerweile unter Rot-Grün so geprägt, dass sie die Realität ignoriert und stumpf die von Grün definierte Mobilitätswende umsetzt.

Ritter weiter: „Am Tag verkehren hier 16500 Kfz. Ein Stau ist doch die logische Folge, wenn ich jetzt eine Spur wegnehme. Einen Gegenbeleg konnte oder wollte die Verwaltung auch nach mehrmaligen Nachfragen nicht erbringen. Wir müssen wohl festhalten, dass wir es hier nur noch mit ideologischen Umbaumaßnahmen zu tun haben, die das Ziel des fließenden Verkehrs in Wandsbek konterkarieren.“

Birgit Wolff, Vorsitzende der Wandsbeker FDP-Fraktion: „Die Risikobereitschaft der rotgrünen Mobilitätswende-Koalition ist bedenklich: Wie schon bei der Rodigallee, wird auch beim Berner Heerweg der Sicherheitsaspekt einer Hauptverkehrsstraße und die Notwendigkeit von Rettungsgassen außer Acht gelassen. Sollen bei den erwartbaren und politisch gewollten Mega-Staus die Rettungswagen dann über den Fußweg zu den Patienten und Kliniken rasen?“

Infostand / 13.12.2023

Termin:
„Rot-Grüne Verkehrspolitik kollabiert – Neustart jetzt“
Mittwoch, 13. Dezember 2023
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Jenfeld-Haus, Charlottenburger Straße 1, 22045 Hamburg-Wandsbek

Fraktion vor Ort / 01.12.2023



Birgit Wolff gratulierte Seitens der FDP-Fraktion Wandsbek dem Leitungsteam des Hospitals zum Heiligen Geist (Nizar Müller, Frank Schubert) zum Projekt „Sinnesgarten“ als Außenbereich für die künftige Demenz-WG-Einrichtung (Bild: FDP-Fraktion Wandsbek)

Vor Ort im Hospital zum Heiligen Geist: Am 1. Dezember 23 war der symbolische Spatenstich für den "Sinnesgarten" für Menschen mit demenziellen Erkrankungen.

Der innovative Sinnesgarten ist der outdoor-Bereich für die Demenz-WGs, die dort den Neubau Mitte Januar beziehen werden. Der Sinnesgarten wird durch eine spezielle Gartentherapeutin geleitet und betreut.

Zum Spatenstich kam auch Finanzsenator Andreas Dressel und beglückwünschte das Haus und das Projekt (auch) zum großen Einsatz der Mitarbeiter - und zum Crowdfunding-Projekt für den Sinnesgarten: Dieses Angebot ist spendenfinanziert – zwei Drittel der notwendigen Mittel sind bereits erreicht.

Demenz-WGs sind eine ganz großartige Einrichtung mit viel wissenschaftlichem Rückenwind - und der Sinnesgarten ist eine wundervolle Ergänzung. Demenz-Erkrankte seien sehr mobil und sehr gerne unterwegs, berichtete Frank Schubert, Vorstandsvorsitzender des Hospitals (auf dem Bild mit Nizar Müller und Birgit Wolff/Vorsitzende FDP-Fraktion Wandsbek rechts), der Garten biete viele Anregungen, viele Erinnerungsmöglichkeiten und durch den begrenzenden Gebüschbereich auch viel Schutz.

Für alle, die das Projekt mit einer Spende unterstützen möchten, hier die Bankverbindung:

Spendenkonto Sinnesgarten
Hospital zum Heiligen Geist
Bank für Gemeinwirtschaft
DE70 3702 0500 0007 4345 04

Fraktion vor Ort / 01.12.2023



Vor Ort im Ausschuss für Mobilität in der Bezirksversammlung Wandsbek mit Präsentation zur Umgestaltung des Berner Heerweg

Finn Ole Ritter, Bezirksabgeordneter und verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion Wandsbek: "Dort passieren zwischen 14819-16500 KFZ/24h bisher eine vierspurige Straße. Das Bild zeigt, welche Umbauvariante die Verwaltung mit der Mehrheit von Rot-Grün im Bezirk umsetzen will. Meine erste Rückfrage, ob die Leistungsfähigkeit der Straße bei Reduzierung auf zwei Spuren gewährleistet ist, wurde mit Ja beantwortet. Meine nächste Rückfrage, welche genaue Aufstelllänge man bei Ampelphasen ermittelt hat, nach der die Leistungsfähigkeit fachlich bewertet wird, wurde mir nicht beantwortet. Es wurde sehr verwirrend argumentiert, es gäbe bei der Straße eine spezielle Berechnung, die nicht alle Knotenpunkte mit einbeziehe... Also wollte man diese Zahl nicht nennen. Meine nächste Frage: Auf der Strecke verkehren 5 Buslinien, wie wirkt sich der vor allem von der SPD geforderte 5 Minuten-Takt des öffentlichen

Nachverkehrs auf die Verdichtung der Straße auswirkt? Geantwortet wurde kurz: Das gehe. Das Thema Wegfall der Parkflächen für Gewerbetreibende, die Rettungsgassenbildung bei zwei Spuren sowie der Sicherheitsverlust der Radfahrer beim Kreuzen einer Bushaltestelle wurde angesprochen - und beantwortet mit „Das wurde alles geprüft.“

Resümee für mich: Die Planungen sind mittlerweile offensichtlich weit von der Realität entfernt – und bei Nachfragen merkt man, dass bewusst bei bestimmten Dingen die Augen verschlossen werden und die ideologischen Planungen ohne Punkt und Komma umgesetzt werden."

Fraktion vor Ort / 30.11.2023



Vor Ort im Ausschuss für Mobilität in der Bezirksversammlung Wandsbek mit Präsentation zur Umgestaltung des Berner Heerweg

Finn Ole Ritter, Bezirksabgeordneter und verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion Wandsbek: "Dort passieren zwischen 14819-16500 KFZ/24h bisher eine vierspurige Straße. Das Bild zeigt, welche Umbauvariante die Verwaltung mit der Mehrheit von Rot-Grün im Bezirk umsetzen will. Meine erste Rückfrage, ob die Leistungsfähigkeit der Straße bei Reduzierung auf zwei Spuren gewährleistet ist, wurde mit Ja beantwortet. Meine nächste Rückfrage, welche genaue Aufstelllänge man bei Ampelphasen ermittelt hat, nach der die Leistungsfähigkeit fachlich bewertet wird, wurde mir nicht beantwortet. Es wurde sehr verwirrend argumentiert, es gäbe bei der Straße eine spezielle Berechnung, die nicht alle Knotenpunkte mit einbeziehe... Also wollte man diese Zahl nicht nennen. Meine nächste Frage: Auf der Strecke verkehren 5 Buslinien, wie wirkt sich der vor allem von der SPD geforderte 5 Minuten-Takt des öffentlichen Nachverkehrs auf die Verdichtung der Straße auswirkt? Geantwortet wurde kurz: Das gehe. Das Thema Wegfall der Parkflächen für Gewerbetreibende, die Rettungsgassenbildung bei zwei Spuren sowie der Sicherheitsverlust der Radfahrer beim Kreuzen einer Bushaltestelle wurde angesprochen - und beantwortet mit „Das wurde alles geprüft.“

Resümee für mich: Die Planungen sind mittlerweile offensichtlich weit von der Realität entfernt – und bei Nachfragen merkt man, dass bewusst bei bestimmten Dingen die Augen verschlossen werden und die ideologischen Planungen ohne Punkt und Komma umgesetzt werden."

Fraktion vor Ort / 28.11.2023



Vor Ort im Ausschuss für Stadtplanung

Birgit Wolff, Vorsitzende der FDP-Fraktion Wandsbek und baupolitische Sprecherin: "Nun - eine gereckte Faust gab es nicht, aber die Emotionen der Bürger-Gruppe, die heute zu einem Bebauungsplan in den Planausschuss im Bürgersaal gekommen war, war schon nahe dran... Mancher möchte eben nicht wirklich einen Austausch mit Politik und Verwaltung, sondern etwas strikt verhindern. Was aus Sicht dieser Bürger ja ein berechtigtes Anliegen ist - nur können Politik und Verwaltung nicht in jedem Fall Wunscherfüller sein, zumal es auch andere Wünsche oder nachvollziehbaren Bedarf gibt. Nun wird es einen speziellen besonderen Termin für „miteinander reden“ geben, Politik, Verwaltung und Bürger - mit einem „wir nehmen auch 10.000 Euro für einen Anwalt in die Hand“ wird das vielleicht nicht konstruktiver...

Wir haben dem „Nicht-Bebauungsplan“ zugestimmt: Lieber hier und da höher bauen und wo es Sinn macht, verdichten - und das Grün erhalten. Wir brauchen unser Grün und frische Luft in diesen Hitzezeiten mehr denn je." Ansonsten etwas Besonderes: Es stand ein „Nicht-Bebauungsplan“ auf der Tagesordnung. Ein grosser Grünbereich - die Feldmark in Rahlstedt - soll dezidiert grün bleiben und (bei Bestandsschutz bestehender Splitter-Bebauung) das ist jetzt auch amtlich festgeschrieben. In der Hummelsbütteler Feldmark hätten die Bürger das vor ein paar Jahren auch gern garantiert gehabt, nun wohnen dort im umgewidmeten Landschaftsschutzgebiet über 1000 Menschen.

Kontakt (<mailto:info@fdp-fraktion-wandsbek.de>?)

subject=Nachricht%20von%20der%20Webseite%20der%20FDP-Fraktion%20Wandsbek)

Impressum (/legal)

Datenschutz (/datasecure)

(<https://www.instagram.com/fdpfraktionwandsbek/>)

(https://www.facebook.com/FDPFraktionWandsbek/?modal=admin_todo_tour)

©2020-2023 FDP Fraktion BV Wandsbek Logout